

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 84 (2009)
Heft: 1

Artikel: Rekrutin Linda Züblin
Autor: Daepf, Ueli
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rekrutin Linda Züblin

Ihr Trainer verweigerte den Militärdienst, sie geht freiwillig zur Armee.
Die 22-jährige Siebenkämpferin Linda Züblin ist in die Spitzensportler-RS eingerückt.

UELI DAEPP, LYSS

Ende Oktober ist Linda Züblin freiwillig in die Rekrutenschule eingerückt. Als einzige Frau unter 199 Rekruten. «Du wirst angeglotzt, sie reden über dich», erzählt sie nach der Heimkehr in den Urlaub. Doch sie will nicht klagen. «Ich kann damit umgehen, und es sind ja alles <Liebi>.»

Rekrutin Züblin ist in der Kaserne Lyss in einem Einzelzimmer untergebracht. «Ich habe viel Platz und zwei Schränke für mich», fühlt sie sich privilegiert. Gesehen hat sie das Zimmer allerdings nicht oft in der ersten RS-Woche.

Hose etwas bieder

«In den ersten Nächten haben wir wenig geschlafen.» Die Tage seien ungewohnt lang. «Oft sind wir von 5.30 bis 23 Uhr auf den Beinen.» Als «Bürotussi» sei sie sich das nicht gewohnt. Ebenso musste sie sich an die Kälte gewöhnen. Gefroren hätten sie oft in den kalten ersten Tagen.

Die ersten beiden RS-Tage waren weitgehend mit dem Fassen der Militärkleider besetzt. Extra nach Bern musste/durfte sie, um ihre Frauenuniform anpassen zu lassen. Die Militärkleider seien bequem, findet Züblin. An die Schuhe, die man den ganzen Tag trage, muss sie sich noch gewöhnen. Nicht sehr begeistert ist sie vom Schnitt der Hose und des Jupes. In Zivil trägt sie solche Kleider lieber leger und bauchfrei.

Für den Sport

Die Thurgauer Olympia-Teilnehmerin von 2008 in Peking hat einen armeekritischen Trainer. Werner Dietrich verweigerte in jungen Jahren den Militärdienst. Doch für seine beiden Athleten Linda und Andreas Züblin sieht er durchaus Vorteile beim Besuch der Spitzensportler-RS.

Dank dieser speziellen Rekrutenschule wird es für die Sportler möglich sein, sich während 13 Wochen in Magglingen professionell auf die kommende Saison vorzubereiten. Zuvor müssen Züblins & Co. jedoch die fünf Wochen Grundausbildung in Lyss noch hinter sich bringen. Allerdings können sie auch in diesen Wochen die Nachmittage fürs Training nutzen.



Bild: Daepp

Die Siebenkämpferin Linda Züblin, fröhlich wie immer.

«Jetzt kann ich mich einmal professionell auf meinen Sport konzentrieren», sieht Linda Züblin Vorteile der Spitzensportler-RS. Die Leichtathletin arbeitet ansonsten halbtags im Büro und wohnt bei ihren Eltern. Nun freut sie sich auf etwas Abwechslung. Nebst einem Trainer stehen den Rekruten der Spitzensportler-RS auch ein Physiotherapeut, ein Masseur und eigene Fahrzeuge zur Verfügung. «Ich wäre ja doof, wenn ich diese Chance nicht nutzen würde», sagt Linda Züblin.

Bei ihrer Ankündigung, sie werde ins Militär gehen, sah sich die fröhliche Oberthurgauerin mit «bösen» Vorurteilen konfrontiert. Es gab Personen, die sie gleich

als «Kampfsau» betitelten. Und sie wurde gefragt, ob sie es in der Armee den Männern so richtig zeigen wolle. Solche Bemerkungen findet die sportliche Frohnatur nicht lustig.

Sportinstruktorin

Sie absolviere die RS weder um andere Männer kennenzulernen noch um sich als «Kampfsau» auszuleben. Es gehe ihr einzig darum, die Möglichkeiten der Spitzensportler-RS zu nutzen, um sportlich weiterzukommen. Dass sie nebenbei noch Schiessen lernt und als Sportinstruktorin ausgebildet wird, findet sie positiv.

Nachdruck aus «Anzeiger», St.Gallen 